

## Niederschrift 5. GTS (Gruppenleiter treffen sich)

**Ort:** Fichtenhof Rickling  
**Datum:** 10.07.2010  
**Zeit:** 10:00 bis 13:50 Uhr  
**Teilnehmer:** siehe gesonderte Anwesenheitsliste



Der Landesvorsitzende, Wolfgang Gestmann, eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden. Er berichtet kurz über den Rücktritt von Charles Grimm, so dass der von ihm vorgesehene Tagesordnungspunkt „Bewegung“ entfällt. (Anmerkung des Protokollanten: Auch der Vortrag über gesunde Ernährung im Rahmen von S. o. G. entfällt, da Neele Möckelmann trotz Zusage nicht erschienen ist).

Wolfgang Gestmann bestellt Grüße von Hermann und Roswitha Passow, die wegen einer Erkrankung von Roswitha nicht teilnehmen können. Auch Antje Stender-Bahr hat wegen "Bauarbeiten" abgesagt. Grüße auch von unserer stellvertretenden Schriftführerin "Rosi", die ebenfalls nicht teilnehmen kann.

Unsere Schriftführerin im Landesvorstand, Corinna Seigis, befindet sich zur Zeit in Kur und kann deshalb ebenfalls nicht teilnehmen. Da Corinna heute Geburtstag hat, hat Wolfgang eine Karte vorbereitet, die von allen Anwesenden unterschrieben und an sie gesandt werden soll.

Wolfgang gibt bekannt, dass Neele Möckelmann neue Sprecherin des AK JuMuS ist und sich bereits im Rahmen der letzten erweiterten Vorstandssitzung vorgestellt hat.

Er verweist auf das Heft „Manual“, das eine wichtige Grundlage für alle Gruppenbegleiter ist und bei Bedarf bei der Geschäftsstelle erhältlich ist.



Es folgt nunmehr eine Vorstellungsrunde, in der sich auch Jürgen Beckmann als Gruppenverantwortlicher und den vor einem halben Jahr gegründeten FK Ahornhof/Elmshorn vorstellt und dabei den Wunsch des Beitritts in den LV erklärt. Wolfgang gibt die hierfür erforderlichen Regularien bekannt. So soll der FK Ahornhof sich beim nächsten WTU in Flensburg vorstellen und die Aufnahme beantragen, über die dann im Februar 2011 auf der MV abgestimmt werden soll.

Wolfgang weist auf die neuen Plakate "Wir geben Anstöße" (auch im Manual abgebildet) hin, mit denen die Gruppen durch Aushang an geeigneten Orten (z. B. bei Ärzten, in Krankenhäusern) auf sich aufmerksam machen können (Kontaktaufnahme, Gruppenabend).

Die Plakate können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Es wird von Wolfgang auf das nächste WTU am 11.09.2010 in Flensburg hingewiesen. Hier wird das Spotlighttheater ein Stück zum Thema Kaufsucht und Glücksspielsucht aufführen.

Außerdem bittet er um Meldungen von Freundeskreisen für die Ausrichtung der zwei WTU's (W ir T reffen U ns) in 2011. Die FK-Gruppen sollten darüber nachdenken, wer Lust und die Möglichkeit hat, im Frühjahr oder Herbst das entsprechende WTU auszurichten.

Gleiches gilt für Themenvorschläge WTU und nächstes GTS.

Wolfgang dankt allen Gruppen für die Mitarbeit bei den Statistikbögen und die sehr guten Rückmeldungen.

Aus gegebenem Anlass und im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen bei der Mitgliederversammlung 2011 weist Wolfgang auf die Schwierigkeiten hin, die sich in den letzten Jahren bei Spontanvorschlägen aus der Versammlung für die Vorstandsarbeit

ergeben haben. Dies lag daran, dass sich die so Gewählten häufig nicht ausreichend über die Tätigkeiten und Arbeiten im Vorstand informiert hatten. Der LV vertritt über 600 Mitglieder, was sich auch auf die Arbeit im Vorstand niederschlägt. Wolfgang lobt die sehr gute Zusammenarbeit im jetzigen (verbliebenen) Vorstand.

Jedes Mitglied, das Interesse an der Mitarbeit im Vorstand hat, sollte sich rechtzeitig vorher informieren. Hierfür stehen die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Anhand dieser Informationen kann dann jeder für sich entscheiden, ob diese Arbeit etwas für ihn ist.

Des Weiteren berichtet Wolfgang über die Nordvorstandesitzung. Hier treffen sich die Vorsitzenden der 5 Landesverbände aus dem Norden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern). Ziel ist die länderübergreifend Arbeit und Veranstaltung von Seminaren (z.B. Gruppenleiterausbildung). Wir in Schleswig-Holstein arbeiten auf Landesebene verbandsübergreifend mit den Verbänden Blaues Kreuz in der ev. Kirche und den Guttemplern zusammen. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt. Der LV Schleswig-Holstein wird auch zukünftig diese verbandsübergreifende Zusammenarbeit bevorzugen gegenüber der länderübergreifenden Zusammenarbeit der Freundeskreise.

In Hinblick auf die Mitgliederversammlung im Februar 2011 bittet Wolfgang die Gruppen ggf. Vorschläge zur Verleihung von Ehrennadeln beim Vorstand einzureichen. Er betont, dass für die Verleihung nicht nur die Zeit der Verbandsmitgliedschaft, sondern auch entsprechende Verdienste Voraussetzungen sind.

Aus dem Plenum wird die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Geschäftstellenmitarbeiterin, Andrea Gnatowski, lobend hervorgehoben.

Nunmehr gibt die Kassiererin des Vorstandes, Anne Christiansen, einige Hinweise über die Kassenlage des Landesverbandes.

Die Beiträge für 2010 sind zum Teil noch nicht abgebucht, da es zu Schwierigkeiten mit der Software gekommen ist.

Zur Vermeidung der doch hohen Stornogebühren bei Abbuchungen bittet Anne die Gruppen darum, Adressenänderungen und Änderungen bei der Bankverbindung unverzüglich bei der Geschäftsstelle zu melden. Ein entsprechendes Formular ist im neusten Kontaktheft abgedruckt.

Auch sind zum Teil noch Seminargebühren offen, da diese von den Teilnehmern noch nicht gezahlt wurden.

Für 2011 stehen vermutlich Kürzungen von 15% ins Haus. Fest steht bereits heute, dass der Geschäftstellenfonds um 4000.- € gekürzt wird. Diese Kürzung betrifft die Geschäftsstelle sowie die WTU`s und Seminare.

Es wird zu überlegen sein, wie diese Kürzungen aufgefangen werden können.

Auch die LSSH kürzt ihre Zuweisungen für Spielerseminare.

11:00 bis 11:20 Pause

Nach der Pause folgt der Vortrag von Lothar Leupold über das Thema „Das Leitbild der Freundeskreise“.



Zur Einführung wird der Begriff „Freund“ definiert.

**Freundschaft** bezeichnet eine positive Beziehung und Empfindung zwischen Menschen, die sich Sympathie und Vertrauen entgegenbringen.

Die Definition zu Leitbild konnte ich leider nicht mitschreiben, da die Folie zu früh ausgeblendet wurde.

Nunmehr ging Lothar die einzelnen Punkte des Leitbildes der Freundeskreise durch.

### **1. Wir setzen auf persönliche Beziehungen**

Ein Freund ist ein Mensch, der mich annimmt, wertschätzt und versteht. Auf Freunde kann ich mich jederzeit verlassen und Freunde können auf mich zählen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion kommt zum Ausdruck, dass sich die Auslegung des Leitbildes im Laufe der Zeit verändert hat. Nicht selten kommt es zu Konflikten zwischen „jung“ und „alt“.

Auch Freundeskreisleiter sind Menschen, was natürlich auch zu Konflikten führen kann, die in der Gruppe zu bewältigen sind.

## **2. Wir sehen den ganzen Menschen**

Im Mittelpunkt der Freundeskreisarbeit steht der von Sucht betroffene Mensch. Freundeskreislere haben eine ganzheitliche Sichtweise.

## **3. Wir begleiten Abhängige und Angehörige gleichermaßen**

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen können Abhängige und Angehörige gleichermaßen, wenn auch anders, von Sucht betroffen sein.

## **4. Wir verstehen uns als Selbsthilfegruppe**

Selbsthilfe bedeutet Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Gleichberechtigung und Freiwilligkeit.

12:20 bis 13:00 Mittagspause

## **5. Wir begleiten in eine zufriedene Abstinenz**

Suchtkrankheit kann nur dann zum Stillstand kommen, wenn der Suchtmittelkonsum eingestellt wird.  
Es folgt eine Diskussion über zufriedene Abstinenz.

## **6. Wir sind für alle Suchtformen offen**

Freundeskreise sprechen mit ihrer Gruppenarbeit in erster Linie Menschen mit einer Alkohol- und/oder Medikamentenproblematik an. Die Gruppen sind jedoch offen für andere Süchte.

Im Rahmen der folgenden Diskussion wird deutlich, dass diese vom Bundesverband formulierte Definition nicht mehr zeitgemäß ist.

Andere Süchte, hier besonders die Spiel- und Mediensucht treten immer mehr in den Vordergrund. Hier kommt vermehrt neue Arbeit auf die Gruppen zu.

## **7. Wir leisten ehrenamtliche Arbeit**

Menschen in den Freundeskreisen können nach einer gewissen Zeit der Reifung zu aktiven MitarbeiterInnen der Suchtselbsthilfe werden.

## **8. Wir arbeiten im Verbund der Suchtkrankenhilfe**

Das Angebot der Freundeskreise umfasst die Beratung und Betreuung im Sinne von Selbsthilfe, Motivationsarbeit, Durchführung von Gruppenabenden, Hausbesuchen und Begleitung der Suchtkranken und Angehörigen zu Beratungsstellen, Fachkliniken, Behörden etc.

## **9. Wir sind Freundeskreise**

Freundeskreis bedeutet ein Kreis von Freunden. Im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte haben sich Freundeskreise organisiert und Strukturen geschaffen.

Im Plenum wird nun über diese Grundsätze diskutiert. Wolfgang stellt noch einmal dar, warum der Vorstand dieses Thema für das GTS gewählt hat. Es ist in der Vergangenheit vorgekommen, dass Gruppenverantwortliche diese Grundsätze für ihre Gruppen nicht angewendet haben, sondern ihre eigenen Vorstellungen „gelebt“ haben. Dies widerspricht dem Gedanken der Freundeskreise.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Ort für das nächste (35.) Frauentreffen im Kontaktheft unrichtig angegeben ist.  
Die Veranstaltung findet im Cafe Aktiv, Glücksburgerstraße 122, Flensburg, statt.

Richard Hartwig weist noch einmal auf das Spielerseminar in Glückstadt (20. – 22. 08.2010) hin. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich noch kurzfristig anmelden.

In der Abschlussrunde wird das Gruppenbegleitertreffen ausnahmslos von allen TeilnehmerInnen als positiv bewertet.

Wolfgang dankt Lothar für das gelungene Referat sowie den TeilnehmerInnen für ihre Aufmerksamkeit und rege Beteiligung und wünscht allen eine gute Heimreise.

Ende des "GTS" (Gruppenbegleiter Treffen Sich): 15:30 Uhr.

Es besteht noch die Möglichkeit, sich im Anschluss bei Kaffee und Kuchen zu unterhalten und Kontakte zu pflegen.

Niedergeschrieben

11.07.2010

Norbert Behrends

2.stellv. Landesvorsitzender, FK Treff 94 Rendsburg